

6 Jahresbericht 2013/2014 Kinderärzte Schweiz

Berufs- und verbandspolitisch liegt ein erfolgreiches, spannendes, aber auch herausforderndes und arbeitsintensives Jahr hinter uns.

Die am 18. Mai 2014 mit grosser Mehrheit gewonnene Abstimmung «Ja zur medizinischen Grundversorgung» zeigt einerseits, dass sich ein berufspolitisches Engagement von Haus- und Kinderärzten lohnt. Dass die Vorsorgeuntersuchungen in der ab 1. Oktober 2014 erlassenen Tarifverordnung zur Besserstellung der hausärztlichen Leistungen nicht enthalten sind, ist andererseits enttäuschend und fordert weiterhin ein aktives, vorausdenkendes und vernetztes Einbringen unserer spezifisch pädiatrischen Anliegen auf allen Ebenen.

DR. MED. KATHARINA
WYSS-SENN,
DR. MED. HEIDI
ZINGGELER FUHRER,
CO-PRÄSIDENTINNEN
KINDERÄRZTE SCHWEIZ

Ein intensiver Austausch mit den Vorständen von SGP und MFE bezüglich aktueller berufspolitischer Themen, die Mitarbeit an mehreren Projekten von Interessengruppen, die pädiatrische Anliegen vertreten sowie die erneut deutlich zugenommenen Anfragen durch Medien zu berufspolitischen und fachlichen Fragen prägten die Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle im letzten Jahr.

Politik

Im Hinblick auf die finanzielle Besserstellung der praktizierenden Kinderärzte besonders wichtig war und ist für unseren Berufsverband und die SGP der Einsatz, den Heidi Zinggeler Fuhrer und Rolf Temperli als Co-Leiter im Ressort Tarifwesen bei MFE leisten. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht aktuell die Umsetzung des Tarifkapitels 40, das die haus- und kinderärztlichen Leistungen besser abbilden wird.

Gemeinsam mit der SGP hat unser Berufsverband Stellung genommen zu verschiedenen Vernehmlassungen des Bundes: so zum Beispiel zur seit 30. April 2014 neu gültigen Verordnung im Arbeitsgesetz, dass Stillen am Arbeitsplatz entlohnt werden muss oder zur Vernehmlassung zur Änderung des Zivilgesetzbuches im Hinblick auf Kinderschutzmassnahmen. Wesentliche Voraussetzung für unsere Stellungnahmen waren jeweils die von MFE erarbeiteten Vorlagen, bei Bedarf wurden spezifisch pädiatrische Aspekte ergänzt oder betont.

Die erneuten Lieferunterbrüche für Impfstoffe und die damit verbundene Gefahr von Impflücken, sinkendem Impfschutz und Mehrkosten durch Nachimpfungen führten auf unsere Initiative zu einem gemeinsamen Brief von SGP und KIS an Bundesrat Berset und den Direktor des BAG, Pascal Strupler. Die Antwort von BR Berset wurde in den News 2/2014 publiziert, das BAG wird prüfen, ob die Verordnung zur obligatorischen Pflichtlagerhaltung auf eine Minimalreserve für Impfstoffe ausgedehnt werden wird.

Mitte Juni hat die Tripartite Agglomerationskonferenz (politische Plattform von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden) Empfehlungen zur Optimierung der Rahmenbedingungen für die körperliche, seelische und so-

ziale Entwicklung im frühen Kindesalter verabschiedet, im Brennpunkt stehen Massnahmen zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund. Sabine Heiniger hat als Vertreterin von KIS und SGP in der Arbeitsgruppe mitgewirkt, die diese Empfehlungen erarbeitet hat. KIS wird sich mit Fortbildungsangeboten zur Verbesserung der transkulturellen Kompetenz engagieren, z. B. an der Jahrestagung 2014 mit dem Workshop «fremde Kulturen in unserer Praxis».

Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz erarbeitet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen rund um Mutter und Kind Projekte auf nationaler Ebene, die ein gesundes Gewicht bei Säuglingen und Kindern fördern. George Marx hat KIS und SGP in der Arbeitsgruppe vertreten, die aktuell mit der Ausarbeitung konkreter Projekte beschäftigt ist.

Für die gemeinsame Arbeitsgruppe von KIS und SGP zur Förderung von Qualitätsmassnahmen in der pädiatrischen Praxis konnte trotz Suche keine Nachfolge gefunden werden. Ebenso vakant ist eine pädiatrische Vertretung im Ressort Qualität von MFE.

Die nach der Januartagung 2013 gegründete Arbeitsgruppe Zukunft Praxispädiatrie konnte ihre Arbeit mangels interessierten Mitarbeitenden leider noch nicht aufnehmen, auch hier suchen wir weiterhin engagierte Pädiater aus Praxis und Klinik, die konkrete, überschaubare Projekte zur Förderung unseres Berufstandes planen und umsetzen möchten.

Der Kontakt zu Frau Catherine Gasser, der Leiterin der Abteilung für Gesundheitsberufe am BAG, anlässlich einer gesundheitspolitischen Veranstaltung führte zu Einladungen an Veranstaltungen von SIWF (Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) und der Projektgruppe Bildung und Forschung, wo unseren Anliegen und Vorschlägen bezüglich der Förderung unseres pädiatrischen Praxisnachwuchses Gehör geschenkt wird.

Jahrestagung, Januartagung, Kurswesen, News

Die Jahrestagung 2013 wies einen neuen Teilnehmerrekord auf: 340 Teilnehmende stellten für Organisation und Platzverhältnisse eine Herausforderung dar, die



Carsten Peters,
Rolf Temperli,
Katharina Wyss-Senn,
und Heidi Zinggeler
Fuhrer an der Jahres-
tagung 2013.



aber gemäss den eingegangenen Feedbacks insgesamt gut gemeistert wurde.

Eine Enttäuschung erlebte der Vorstand bezüglich der traditionellen Januartagung; wegen zu geringer Teilnehmerzahl musste die Veranstaltung unter dem Thema «Verbandsarbeit – zauberhafte Last» abgesagt werden. Dank gebührt den vier Mitgliedern, die stattdessen an der erweiterten Vorstandssitzung teilgenommen und wertvolle Inputs beigesteuert haben.

Wie in den Vorjahren waren unsere Kurse meistens innert Stunden oder Tagen ausgebucht. Dank grossem zusätzlichem Engagement von Heidi Zinggeler, Markus Bigler, Sylvia Locher und Corinne Morger konnte das Kursangebot trotz der Neubesetzungen auf der Geschäftsstelle und den damit verbundenen Umständen im gewohnten Rahmen weitergeführt werden. Ein Ausbau des Kurswesens ist von Seiten der Mitglieder nachvollziehbar erwünscht, bedarf aber auch einer aktiven Mitarbeit: neue Kursideen werden mithilfe der Geschäftsstelle und der Ressortleitung Kurswesen gerne umgesetzt und zukünftige Kursleiter erhalten in allen organisatorischen Bereichen Unterstützung!

Ganz herzlich gedankt sei an dieser Stelle allen Mitgliedern der Arbeitsgruppen Redaktionskommission, Jahrestagung und Jubiläumstagung. Ohne ihre kreative Unterstützung und unermüdliche Arbeit wäre dieser Teil der Verbandsarbeit schlicht nicht möglich.

Ein besonderer Dank gebührt Carsten Peters, der als Leiter der Redaktionskommission zusammen mit der Geschäftsstelle für das zuverlässige Erscheinen unserer Verbandszeitung verantwortlich ist.

Finanzen

Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung wurde die finanzielle Unterstützung des Abstimmungskampfes «Ja zur Hausarztmedizin» beschlossen. Die Auszahlung des gesprochenen Unterstützungsbeitrages, dramatisch sinkende Einnahmen im Bereich des Sponsorings sowie leicht steigende Kosten an der Geschäftsstelle und die seit Jahren vorgesehene und nun konsequent umgesetzte Entschädigung des Vorstandes werden zu einem Jahresabschluss mit Defizit führen. Die seit längerem angekündigte Erhöhung des Mitgliederbeitrages wird nun unumgänglich, um die berufspolitische Arbeit und die Verbandsaktivitäten im gewohnten Umfang weiter

zu ermöglichen. Anlässlich der Mitgliederversammlung am 11. September 2014 wird der Vorstand einen Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge stellen.

Internes

Eine zusätzliche Herausforderung bedeutete im vergangenen Jahr die Neubesetzung der Geschäftsstelle. Glücklicherweise konnte mit Sylvia Locher im Oktober 2013 eine erfahrene, motivierte Geschäftsführerin gefunden werden und mit Beatrice Kivanc ist nun auch die Stelle der Sachbearbeiterin seit Juni 2014 wieder definitiv besetzt. Corinne Morger hat sich nach mehrjährigem, zuverlässigem Engagement für unseren Verband beruflich neu orientiert, wir danken ihr nochmals herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Wie bereits im Rundmail an die Mitglieder anfangs Juni mitgeteilt, haben Jakob von Känel und George Marx ihre Mitarbeit im Vorstand aus persönlichen Gründen beendet. Für ihre Mitarbeit sei ihnen nochmals herzlich gedankt! Ihr Rücktritt war überraschend und wird vom Vorstand bedauert. Länger und auf die Mitgliederversammlung 2014 geplant war der Rücktritt von Katharina Wyss aus Co-Präsidium und Vorstand aus persönlichen Gründen und bei unerwarteter beruflicher Mehrbelastung. Das letzte Geschäftsjahr war für den Vorstand ein schwieriges. Zeitlicher Mehraufwand und unterschiedliche Meinungen über verschiedene Aspekte der Vorstandsarbeit waren belastend. Die Verbandsgeschäfte konnten trotzdem fortlaufend erledigt werden, die Finanzen sind unter Kontrolle. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder werden sich weiterhin mit vollem Elan für den Verband einsetzen und zählen auf die Unterstützung der Mitglieder. Erfreulicherweise konnte sowohl für das Co-Präsidium wie auch für das Amt des Kassiers bereits eine Nachfolge gefunden werden. Beide Verbandsmitglieder werden sich an der Mitgliederversammlung in Bern zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen. Im September 2015 werden weitere langjährige Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand zurücktreten. Unser erfreulich wachsender Berufsverband (ordentliche Mitglieder 494, ausserordentliche Mitglieder 152, Stand 30. Juni 2014) ist deshalb weiterhin auf die aktive Mitarbeit seiner Mitglieder dringend angewiesen.

Interessierte Mitglieder dürfen sich für jegliche Form eines Engagements (Arbeitsgruppen, Kurse, Vorstand) gerne bei Vorstand oder Geschäftsstelle melden! ■